

Schüler arbeiten zukünftig mit Tablets

Ab dem kommenden Schuljahr soll der Unterricht an der IGS Lengede digitaler werden.

Lengede. Unmittelbar, nachdem die Kultusministerkonferenz im Dezember 2016 das für alle Bundesländer verbindliche Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“ verabschiedet hatte, begann die Integrierte Gesamtschule (IGS) Lengede mit der Planung und der Umsetzung.

Eile war geboten, so Schulleiter Jan-Peter Braun, da die in den Vorgaben angegebenen Fähigkeiten und Inhalte im Umgang mit digitalen Medien bereits für die Kinder gelten sollten, die 2018 in die Grundschule oder in Jahrgang 5 einschult werden.

Eine der Schlüsselaussagen des Beschlusses sei, so Sven Anders, Vorsitzender des Schulleiternrates, dass bis 2021 jeder Schüler jederzeit, wenn es aus pädagogischer Sicht im Unterrichtsverlauf sinnvoll ist, eine digitale Lernumgebung und einen Zugang zum Internet nutzen können sollte. „Uns als Eltern war wichtig, dass dieses nicht nur für die Schüler gelte, die zum kommenden Schuljahr eingeschult werden, sondern für alle Schüler“, so Anders. Ausgenommen seien lediglich die Jugendlichen, die sich im kommenden Jahr in den Abschlussjahrgängen befinden.

Im Januar vergangenen Jahres begann die Schule, den Markt der digitalen Lernumgebungen zu sichten. Sechs kostenfreie und kommerzielle Systeme wurden ausgiebig anhand definierter Kriterien getestet. Das eingesetzte Projektteam besuchte Fortbildungen, fuhr zu Kongressen und Messen, kommunizierte mit deutschen und internationalen Entwicklern, schaute Hunderte von

Internet-Videos und las zahlreiche Anleitungen, Nutzerberichte und Fachartikel. Am Ende fiel das Ergebnis eindeutig aus. Dem Primat des didaktischen folgend und die Bereiche Usability und Datenschutz berücksichtigend, habe man sich für das norwegischen System itsLearning entschieden, so Kerstin Jasper, Didaktische Leiterin an der IGS Lengede.

Ganz neu seien digitale Lernumgebungen für die IGS Lengede nicht. Bereits seit Schulgründung im Jahr 2010 wird das ebenfalls aus Norwegen stammende System Fronter eingesetzt.

Braun erläutert: „Unsere Lehrkräfte betreten schon immer den Unterrichtsraum mit einem Notebook, in unserer gymnasialen Oberstufe auch die Schüler. Mit itsLearning gehen wir nun den nächsten Qualitätsschritt, indem künftig zahlreiche digitale Werkzeuge in einem Lernmanagementsystem zur Verfügung stehen und so das Lehren und Lernen unterstützen. Wir erwarten einen deutlichen Mehrwert für unseren Unterricht!“

Damit digitale Werkzeuge jederzeit von Schülern und Lehrern genutzt werden können, bedürfe es griffbereiter Tablets, so Jasper. Das Land Niedersachsen setze dabei, wie im November 2016 in den Leitlinien „digital.niedersachsen“ festgelegt sei, auf schülereigene digitale Endgeräte. Die Schüler beziehungsweise Eltern entscheiden somit selbst, welches Tablet oder welches Notebook sie anschaffen.

Einzige Vorgabe der Schule: Zehn Zoll Bildschirmgröße, sechs Stunden Akkulaufzeit und Inter-



Zukünftig können die Schüler der IGS mit Tablets arbeiten.

Foto: Carmen Jaspersen/dpa

netfähigkeit.

Eine rechtliche Hürde galt es noch zu nehmen. „Da das Land Niedersachsen die erforderliche Rechtsgrundlage noch nicht fertiggestellt hatte, haben wir nach Beschluss von Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Schulleiternrat und Schülervertretung einen Einzelerlass beim Kultusministerium beantragt und auch erhalten“, freut sich Braun.

Los geht es bereits im Juni mit einer zweitägigen Schulung des gesamten Kollegiums. Ab August wird itsLearning für Schüler und Eltern freigeschaltet. Ab Januar müssen die Geräte dann vorhanden sein.



Die Schule freut sich auf die digitale Zukunft.

Foto: Schule